

Medium: Energizzzer

Auflage:

Ausgabe: 02.2007/08

Reichweite:

Anzeigenäquivalenz: Seite 17



Gruppenfoto im Anschluss an die Pressekonferenz, v.l.n.r.: Misan Nikagbatse (Köln 99ers), Werner Fredebold, Dirk Heinrichs, Ben Ruedinger (Unter Uns), Romina Becks (Verbotene Liebe), Jens Johannes Kramer; Uli May (Manager und Vater der Box-Brüder Thorsten und Rüdiger May), Jens Brämer (GF Köln 99ers) Foto: Frank R. Weihs, Köln



Die Initiative „Sprache gegen Gewalt“, die Ende 2005 von Schauspieler Dirk Heinrichs ins Leben gerufen wurde, baut auf die Förderung der Sprache, um so Jugendlichen einen Weg aufzuzeigen, Stärke nicht durch Aggression und Gewalt auszudrücken. Schnell wurde klar, dass es nicht nur mit Reden getan war. Aktives Handeln und „Anpacken“ war ebenso gefordert. Unterstützung fand Heinrichs schnell unter Schauspielerkollegen wie Hannes Jaenicke, Liz Baffoe, Ben Ruedinger und Romina Becks. Die größte Hilfe stellt aber passend zum Slogan fredeboldundfischer - „derdeutscheautorenverlag“ dar, mit dem Heinrichs seit Anfang 2007

zusammenarbeitet. Unter anderem unterstützen Autoren mit Erlösen aus ihren Bücherverkäufen die Initiative.

Damit die Initiative von der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen und unterstützt wird, bedarf es eines Gesichts, das „Sprache gegen Gewalt“ symbolisiert, vertritt und im besten, positiven Sinne umsetzt.

So war die Idee geboren die NBBL- Nachwuchsmannschaft des Basketball-Bundesligisten Köln 99ers als Träger und somit Botschafter der Initiative zu gewinnen.

„In einer multikulturellen Gesellschaft sind Sprache und der Umgang mit ihr unabdingbar. Auch die Köln 99ers holen Jugendliche an Orten mit erhöhtem Hilfebedarf ab, um sie durch Aufmerksamkeit, Verständnis,

gemeinsame Aktivitäten und Akzeptanz auf einen Weg des friedlichen Zusammenlebens zu unterstützen. Die Köln 99ers freuen sich, mit dem Nachwuchs-Basketball-Bundesligateam (NBBL) das Gesicht von „Sprache gegen Gewalt“ zu sein“, hieß es seitens der Köln 99ers.

Dabei sehen sich die Köln 99ers nicht nur als Botschafter, sondern werden sich in gemeinsame Aktionen und Projekten mit den Nachwuchsspielern, die selbst alle zur Zielgruppe gehören, mit den Initiatoren und den Autoren des Verlages aktiv einbinden lassen. „Sprache gegen Gewalt“ erhält somit eine öffentlichkeitswirksame Präsenz, die das Engagement zusätzlich unterstreicht.

Jan Schiecke